



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Verkehrsunfallstatistik für NRW 2015

## **Impressum**

Ministerium für Inneres und Kommunales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Friedrichstraße 62 - 80  
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 871 - 01

Telefax: +49 (0)211 871 - 3355

E-Mail: [poststelle@mik.nrw.de](mailto:poststelle@mik.nrw.de)

Düsseldorf, 30. Dezember 2016

## Inhalt

1. Vorbemerkung	3
2. Begriffsbestimmungen	4
3. Verkehrsunfallstatistik - Kurzüberblick	6
4. Verkehrsunfallstatistik - Detaildarstellung	7
4.1 Getötete bei Verkehrsunfällen	7
4.1.1 Getötete gesamt	7
4.1.2 Getötete bei Verkehrsunfällen mit der Ursache Geschwindigkeit	7
4.2 Schwerverletzte bei Straßenverkehrsunfällen	8
4.3 Verkehrsbeteiligungen	8
4.3.1 Verkehrsbeteiligung Kradfahrer (inkl. Mitfahrer)	8
4.3.2 Verkehrsbeteiligung Pkw-Insassen	9
4.3.3 Verkehrsbeteiligung Radfahrer + Pedelec-Fahrer	9
4.3.4 Verkehrsbeteiligung Fußgänger	10
4.3.5 Verkehrsbeteiligung Lkw-Insassen	10
4.4 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verkehrstoten	11
4.5 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verunglückten	12
4.6 Altersgruppen	12
4.6.1 Kinder (0 - 14 Jahre)	12
4.6.2 Verunglückte Kinder (6 bis 14 Jahre) bei Schulwegunfällen	13
4.6.3 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	13
4.6.4 Senioren (ab 65 Jahre)	14
4.7 Verunglückte nach Altersgruppen	14
5. Verunglückte - Straßenkategorie	15
5.1 Verunglückte auf Bundesautobahnen (BAB)	15
5.2 Verunglückte a. g. O. (ohne BAB)	15
5.3 Verunglückte i. g. O. (ohne BAB)	15
5.4 Übersicht Getötete nach Ortslage	15
6. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	16
7. Unfalluhr	17

## **1. Vorbemerkung**

Die Zahl der Verkehrstoten blieb im Jahr 2015 mit 522 zum Vorjahr gleich. Auf Nordrhein-Westfalens Straßen verunglückten 76.776 Menschen. „Jeder im Straßenverkehr Getötete oder Verletzte ist einer zu viel!“ - Das ist kein banaler Satz, denn menschliches Leid und Trauer lassen sich nicht auf statistische Zahlen reduzieren. Die Verkehrssicherheit ist eines der überragend wichtigen Gemeinschaftsgüter. Verkehrssicherheitsarbeit ist Grundrechtsschutz.

Die Bilanz zeigt, dass wir mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen dürfen. Unser Ziel ist es, die Zahl der Getöteten weiter zu senken. Das Verkehrssicherheitsprogramm Nordrhein-Westfalen 2020 verfolgt eine Reduktion der Zahl der Verkehrstoten um 40 % und der Schwerverletzten um 20 %. Das Verkehrssicherheitsprogramm wurde gezielt auf das Jahr 2020 ausgerichtet, weil der Bund und die Europäische Kommission ihre Zielvorgaben für die Verkehrssicherheit ebenfalls am Jahr 2020 ausrichten. Hierdurch ergeben sich Möglichkeiten für internationale Vergleiche sowie für gemeinsame Verkehrssicherheitsaktionen und -maßnahmen.

Neben den Herausforderungen der aktuellen Sicherheitslage soll und darf der Verkehrsbereich nicht aus den Augen verloren werden. Die Verkehrssicherheit ist Bestandteil der Inneren Sicherheit des Landes und hat einen unverändert hohen Stellenwert in der Polizei NRW.

Verkehrsunfälle passieren nicht einfach so, sondern werden in fast allen Fällen von Menschen verursacht. Wenn sich alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer an die Regeln halten, verringert sich die Anzahl der Verkehrsunfälle und die Zahl der Verunglückten. Wir selbst tragen als Verkehrsteilnehmerin bzw. Verkehrsteilnehmer einen Teil dieser Verantwortung und können mit unserem Verhalten dazu beitragen, die Sicherheit im Straßenverkehr durch rücksichtsvolles und faires Verhalten zu erhöhen!

Die Verkehrsunfallstatistik 2015 wird erstmalig mittels einer neuen Datenbank ausgewertet. Die Verkehrsunfalldatenbank SERVUS (Siegburger Erfassungs- und Rechercheanwendung zur Verkehrsunfallaufnahme und Sachbearbeitung) wurde zum Januar 2016 abgeschaltet, da diese mit der neuen IT-Infrastruktur nicht mehr kompatibel war.

Die Auswertung der Unfälle erfolgt ab dem Jahr 2015 mit dem Führungs- und Informationssystem der Polizei NRW (FISPol NRW).

## 2. Begriffsbestimmungen

Die Rechtsgrundlage dieser Erhebung sind das „Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990 (BGBl.IS.1078), sowie das „Erste Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 23. November 1994 (BGBl.IS. 3491) und die Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 21. Dezember 1994 (BGBl.IS.3970).<sup>1</sup>

Aufgrund dieser Rechtsgrundlagen wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Statistik geführt. Nicht berücksichtigt sind Verkehrsunfälle, an denen nur Fußgänger (auch Skater) beteiligt waren, Unfallgeschehen, die der Polizei nicht bekannt wurden, sowie Unfälle, die nicht im öffentlichen Verkehrsraum stattfanden.

Die Ergebnisse der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik bilden eine wesentliche Basis für die Erkenntnisse über das Unfallgeschehen und dessen Entwicklung. Sie sind unverzichtbar für

- die Beobachtung der aktuellen Situation und ihrer Entwicklung im nationalen, aber auch im internationalen Vergleich,
- die Aufdeckung von Problembereichen der Verkehrssicherheit und die Abgrenzung von Risikogruppen,
- die Entwicklung und Vorbereitung von Entscheidungen, Maßnahmen und Planungsvorhaben im verkehrspolitischen Raum,
- die Erfassung und Beurteilung der Wirksamkeit von Entscheidungen, Maßnahmen und anderen Einflüssen auf die Verkehrssicherheit.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> IT-NRW

<sup>2</sup> Begründung zum Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz vom 15. Juni 1990 (BT-Drucks. Nr. 11/5464 vom 25. Oktober 1989)

Konkret bietet die Straßenverkehrsunfallstatistik Daten zur Anzahl der Unfälle, der Beteiligten, Verunglückten sowie zu den Unfallursachen und der Schwere der Unfallfolgen. Damit ermöglicht sie die Erstellung eines Unfalllagebildes (Beurteilung der örtlichen und überörtlichen Unfalllage).

### **Verunglückte**

Zu den Verunglückten zählen Personen (auch Mitfahrer), die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden. Dabei wird nochmals differenziert zwischen:

- **Getötete** - Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
- **Schwerverletzte** - Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
- **Leichtverletzte** - alle übrigen Verletzten

### **Ursachen**

Die Unfallursachen werden von den aufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten entsprechend ihrer Einschätzung erfasst. Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen (z. B. Straßenglätte, Nebel), die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind, und personenbezogenem Fehlverhalten (wie Vorfahrtsmissachtung, nicht angepasste Geschwindigkeit usw.), das bestimmten Fahrzeugführern oder Fußgängern zugeschrieben wird.

Je Unfall können bis zu acht Unfallursachen angegeben werden, darunter zwei allgemeine Ursachen und je drei personenbezogene Ursachen für den ersten Unfallbeteiligten (Hauptverursacher) und einem weiteren Unfallbeteiligten. Damit ist die Anzahl der Ursachen i. d. R. größer als die Anzahl der Unfälle.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt

### 3. Verkehrsunfallstatistik - Kurzüberblick

Die Verkehrsunfalllage 2015 in NRW stellt sich im Überblick wie folgt dar:

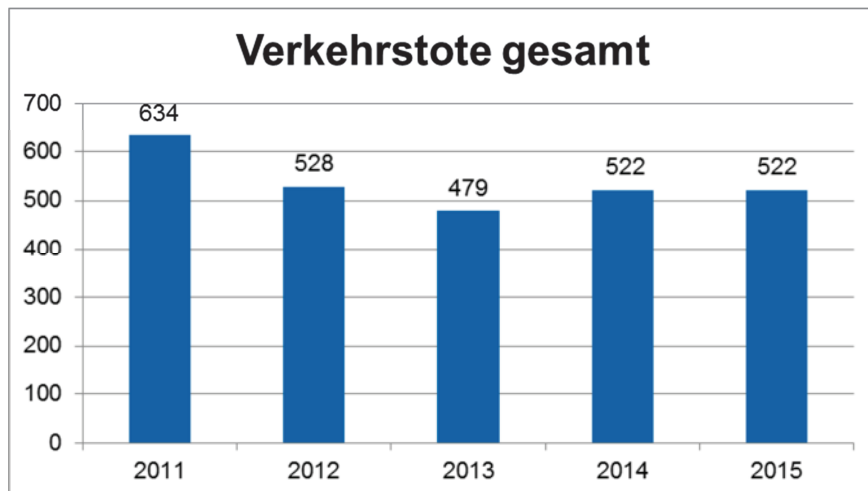
Anzahl Verkehrsunfälle, Verunglückte nach Verkehrsbeteiligungen						
	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015 in %
Verkehrstote gesamt	634	528	479	522	522	0,0%
Schwerverletzte gesamt	13.874	12.708	12.115	13.521	13.175	-2,6%
Leichtverletzte	64.132	62.310	59.998	63.427	63.079	-0,5%
Verletzte gesamt	78.006	75.018	72.113	76.948	76.254	-0,9%
Verunglückte gesamt	78.640	75.498	72.547	77.451	76.776	-0,9%
Verkehrstote mit HUU Geschwindigkeit	235	159	150	173	159	-8,1%
Getötete Kradfahrer (inkl. Mitfahrer)	96	84	69	70	84	20,0%
Verunglückte Kradfahrer (inkl. Mitfahrer)	4.402	3.800	3.785	4.307	3.994	-7,3%
Getötete Pkw-Insassen	280	212	203	216	195	-9,7%
Verunglückte Pkw-Insassen	39.184	38.882	37.668	40.039	40.157	0,3%
Getötete Lkw-Insassen	25	18	17	19	18	-5,3%
Verunglückte Lkw-Insassen	1.589	1.382	1.343	1.432	1.449	1,2%
Getötete Zweiradfahrer (Radfahrer + Pedelec)	69	81	56	68	68	0,0%
Verunglückte Radfahrer + Pedelec Fahrer	16.136	15.371	14.742	16.068	15.616	-2,8%
Getötete Pedelec-Fahrer		9	13	10	9	-10,0%
Getötete Fußgänger	133	105	109	115	124	7,8%
Verunglückte Fußgänger	8.285	7.291	7.808	7.923	7.924	0,0%
Verunglückte Kinder (0 - 14 Jahre)	7.066	6.408	6.333	6.438	6.167	-4,2%
Getötete	13	10	13	16	14	-12,5%
Schwerverletzte	1.167	1.001	925	1.030	919	-10,8%
Verunglückte Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	14.058	13.507	12.500	13.034	12.726	-2,4%
Getötete	117	91	68	72	83	15,3%
Schwerverletzte	2.439	2.184	2.046	2.092	2.024	-3,3%
Verunglückte Senioren (ab 65 Jahre)	8.890	8.621	8.442	9.218	9.575	3,9%
Getötete	170	159	145	159	174	9,4%
Schwerverletzte	2.294	2.143	2.108	2.385	2.379	-0,3%
Verunglückte Kinder, Schulwegunfälle (Kinder 6 - 14 Jahre)	1.189	1.096	1.086	1.100	1.100	0,0%
Getötete Kinder, Schulwegunfälle (Kinder 6 - 14 Jahre)	1	2	2	2	1	-50,0%
Verunglückte auf Bundesautobahnen	5.864	5.441	5.540	6.176	6.388	3,4%
Getötete	72	55	57	66	61	-7,6%
Schwerverletzte	1.192	1.128	1.044	1.231	1.313	6,7%
Leichtverletzte	4.600	4.258	4.439	4.879	5.014	2,8%
Getötete außerhalb geschlossener Ortschaften (a. g. O.)	333	263	245	245	228	-6,9%
Getötete innerhalb geschlossener Ortschaften (i. g. O.)	228	210	177	210	233	11,0%
Anzahl der Verkehrsunfälle gesamt (alle Kategorien)	578.905	576.713	573.586	583.259	614.831	5,4%

## 4. Verkehrsunfallstatistik - Detaildarstellung

### 4.1 Getötete bei Verkehrsunfällen

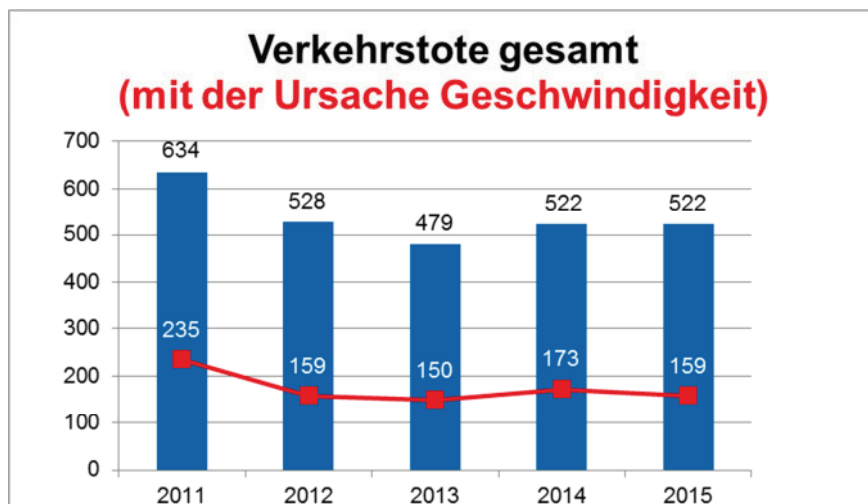
#### 4.1.1 Getötete gesamt

Die Zahl der Verkehrstoten ist im Vergleich zum Jahr 2011 um 112 gesunken.



#### 4.1.2 Getötete bei Verkehrsunfällen mit der Ursache Geschwindigkeit

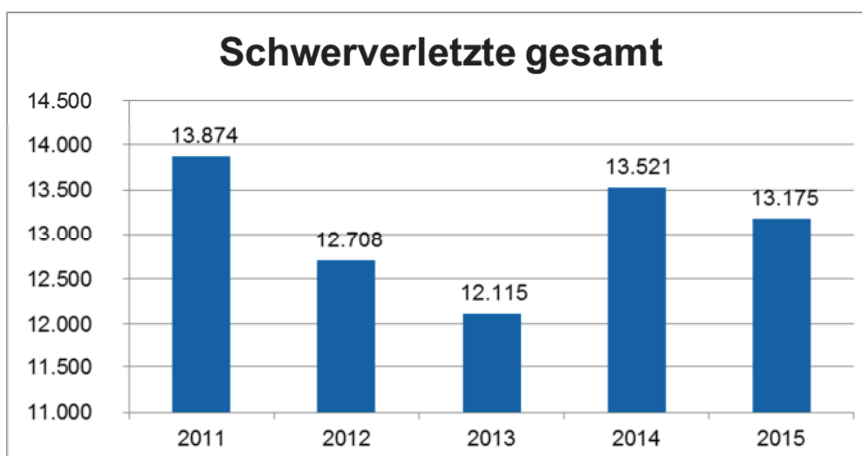
Die Zahl der Getöteten bei Verkehrsunfällen, bei denen die Ursache Geschwindigkeit mit eine Rolle gespielt hat, ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % gesunken. Im Vergleich zum Jahr 2011 ist die Zahl auf einem noch deutlich geringeren Niveau.





## 4.2 Schwerverletzte bei Straßenverkehrsunfällen

Die Zahl der Schwerverletzten ist im Jahr 2015 um 2,6 % gesunken.



Bei den Leichtverletzten ist die Zahl von 63.427 im Jahr 2014 auf 63.079 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr können wir einen Rückgang von 0,9 % bei den Verletzten insgesamt verzeichnen.

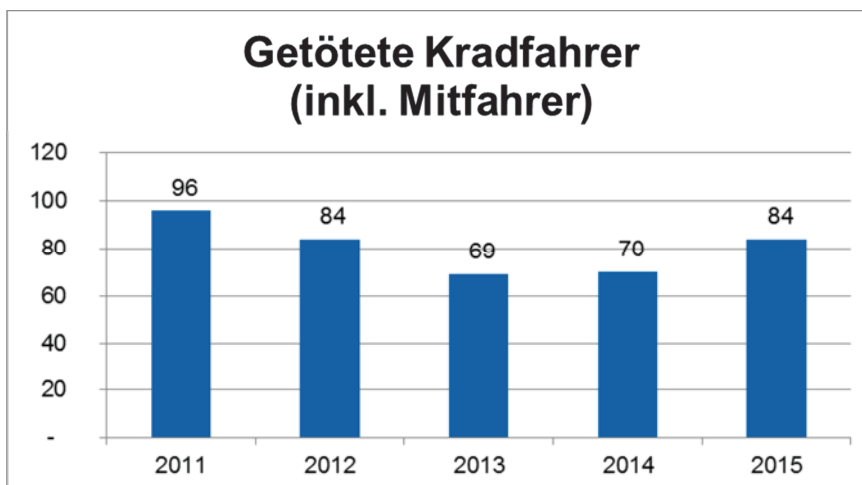
Die Gesamtzahl der Verunglückten hat sich im letzten Jahr positiv entwickelt.

## 4.3 Verkehrsbeteiligungen

### 4.3.1 Verkehrsbeteiligung Kradfahrer (inkl. Mitfahrer)

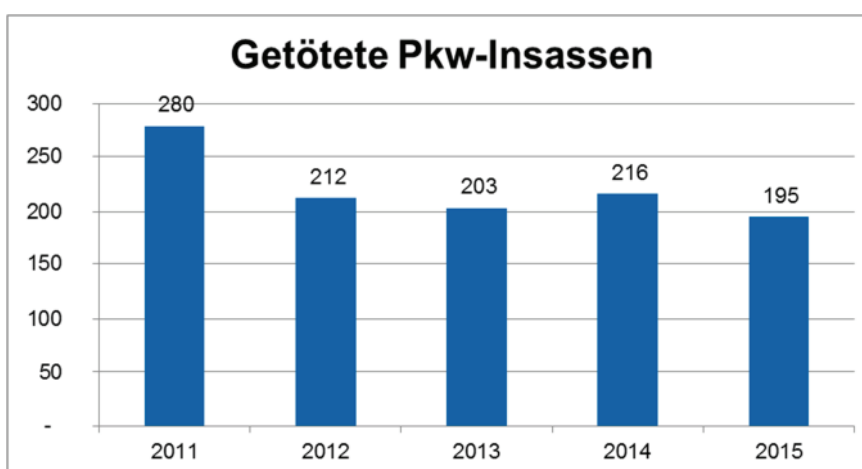
Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den getöteten Kradfahrern (inkl. Mitfahrern) ein Zuwachs von 20 % zu verzeichnen. Die Zahl erhöhte sich von 70 im Jahr 2014 auf 84 Getötete. Einem landesweit noch stärkeren Anstieg wirkte die Polizei NRW vor allem in den regionalen Schwerpunktbereichen durch intensive Maßnahmen entgegen. Die Zahl der getöteten Kradfahrer ist über fünf Jahre betrachtet von 96 auf 84 gesunken, was einem Rückgang von 12,5 % entspricht. Im Jahr 2013 war die Zahl mit 69 Getöteten Kradfahrern am niedrigsten.

Die Zahl der verunglückten Kradfahrer (inkl. Mitfahrer) ging über die letzten fünf Jahre um 9,3 % von 4.402 auf 3.994 zurück. Bezogen auf das Vorjahr (4.307) ist ein Rückgang um 7,3 % zu verzeichnen.



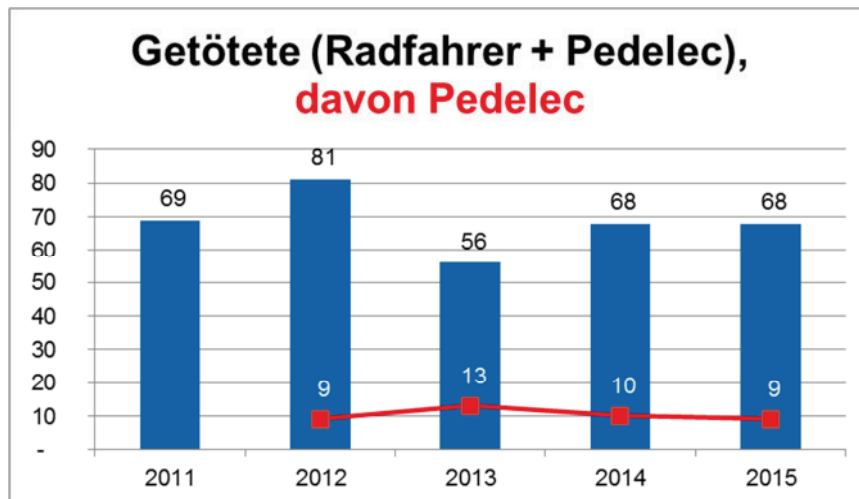
#### 4.3.2 Verkehrsbeteiligung Pkw-Insassen

Die Bilanz der getöteten Pkw-Insassen der letzten fünf Jahre weist einen deutlichen Rückgang von 280 auf 195, entsprechend um 30,4 %, auf. Im letzten Jahr gab es einen Rückgang um 9,7 %. Die Zahl der verunglückten Pkw-Insassen ist 2015 allerdings auf 40.157 Verunglückte angestiegen (0,3 % mehr).



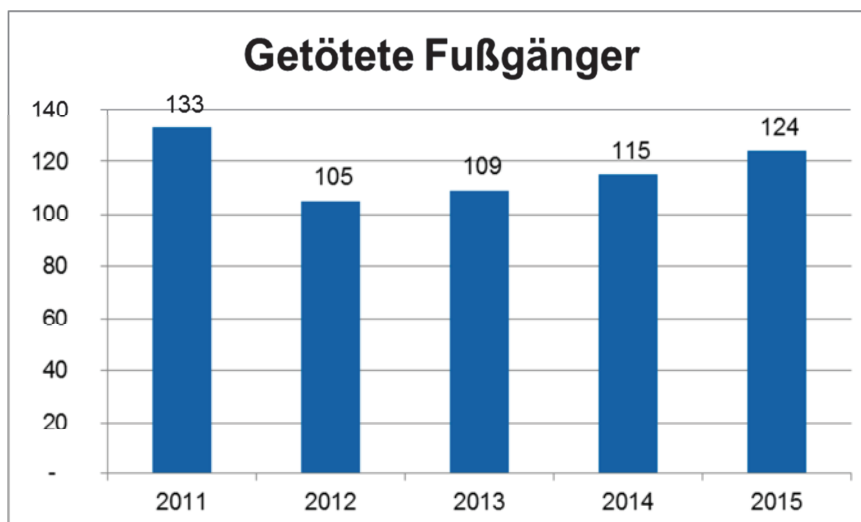
#### 4.3.3 Verkehrsbeteiligung Radfahrer + Pedelec-Fahrer

Die Verkehrsbeteiligung Pedelec wird seit 2012 gesondert erfasst. Im Jahr 2015 wurden neun Pedelec-Fahrer getötet. Bei den Radfahrern ist 2015, mit 68 Getöteten, gegenüber dem Jahr 2012, mit 81 Getöteten, ein Rückgang um 16 % zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl gleich geblieben.



#### 4.3.4 Verkehrsbeteiligung Fußgänger

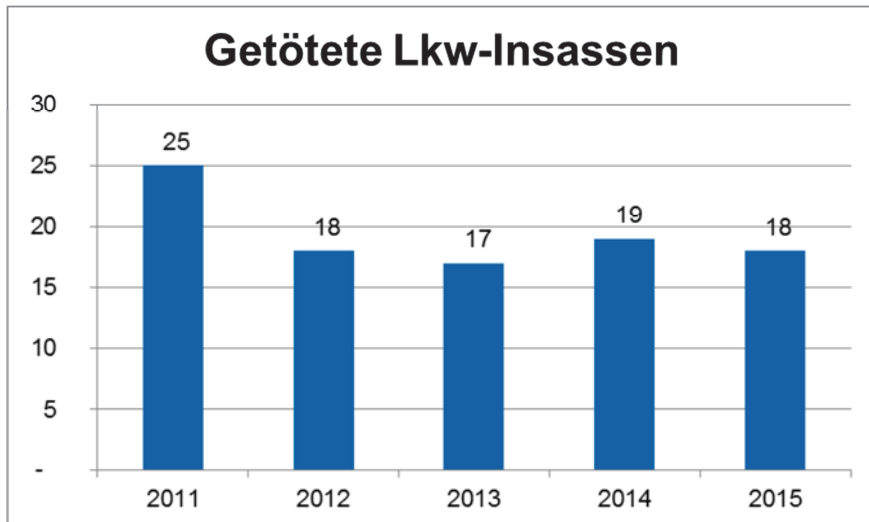
Die Zahl der getöteten Fußgänger ist im Vergleich zum Vorjahr von 115 auf 124 und somit um 7,8 % gestiegen. Die Polizei NRW hat im laufenden Jahr 2015 die Aktion „Sehen und gesehen werden!“ gestartet. Dadurch soll die Sicherheit bei Fußgängern in der dunklen Jahreszeit erhöht werden. Im Jahr 2012 war die Zahl mit 105 am niedrigsten. Die Zahl der verunglückten Fußgänger blieb zum Vorjahr nahezu identisch. Im Vergleich zum Jahr 2011 gab es einen Rückgang um 4,4 % von 8.285 auf 7.924.



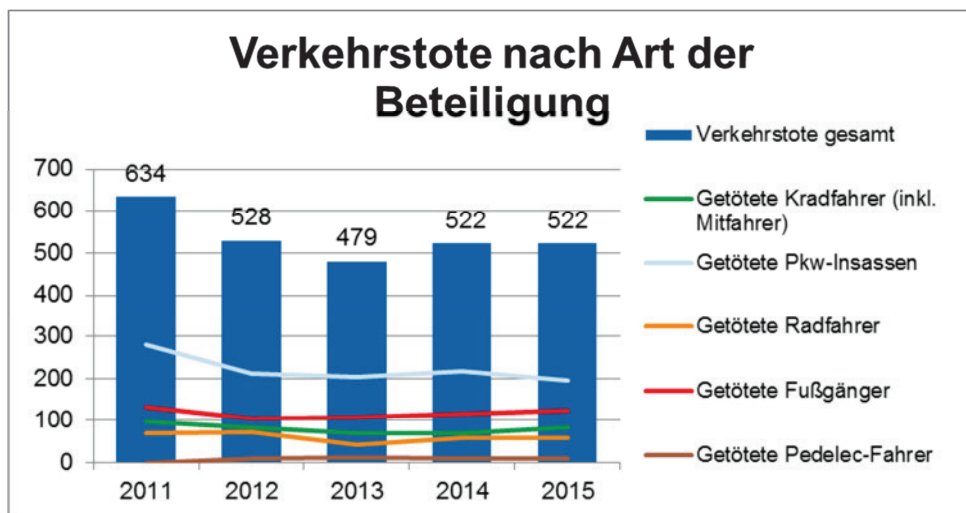
#### 4.3.5 Verkehrsbeteiligung Lkw-Insassen

Die Zahl der getöteten Lkw-Insassen ist im letzten Jahr von 19 auf 18 gesunken. Von 2011 bis 2015 reduzierte sich die Zahl um sieben Getötete.

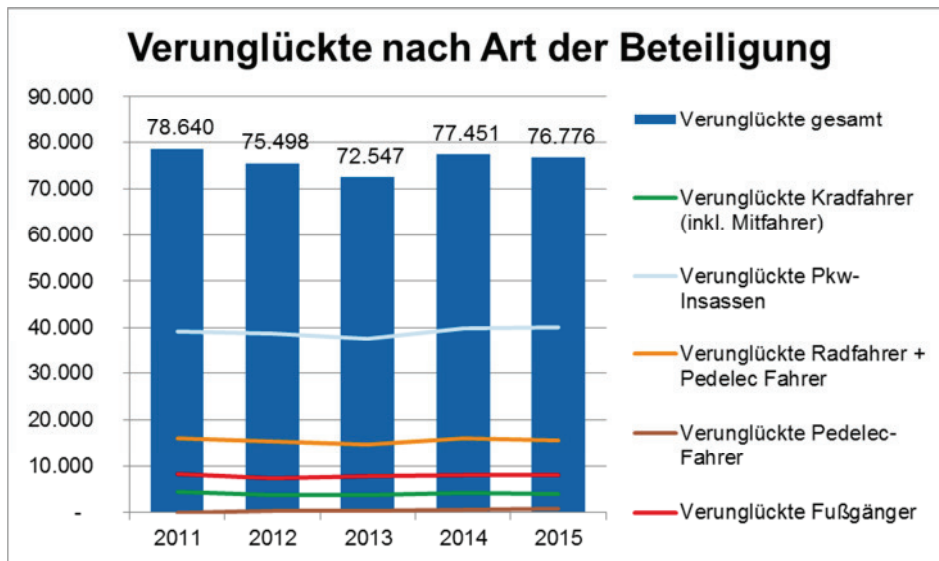
Die Zahl der verunglückten Lkw-Insassen erhöhte sich von 2014 auf 2015 um 1,2 %.



#### 4.4 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verkehrstoten



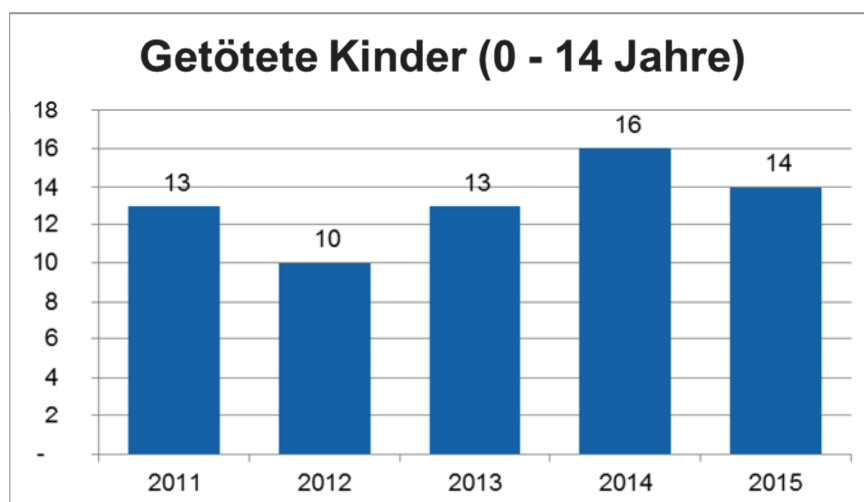
## 4.5 Verteilung der Verkehrsbeteiligungsarten auf die Gesamtzahl der Verunglückten



## 4.6 Altersgruppen

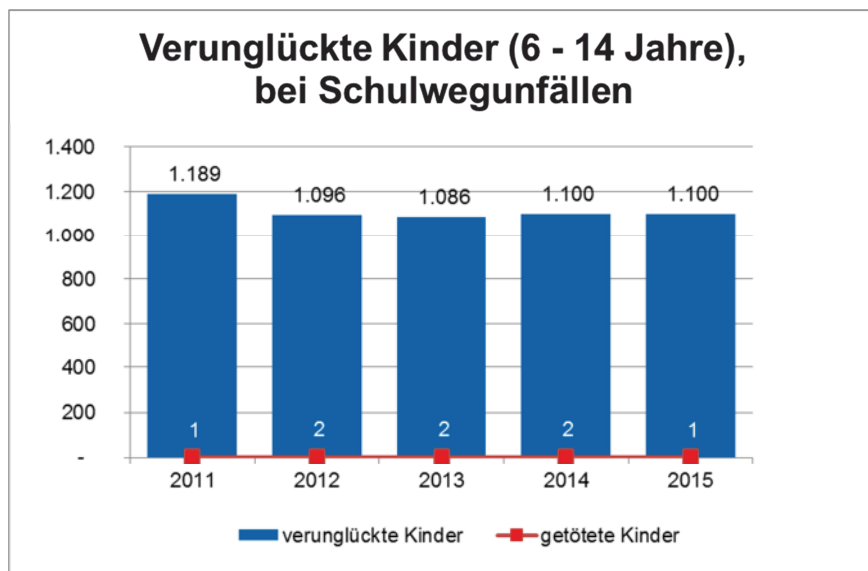
### 4.6.1 Kinder (0 - 14 Jahre)

Die Zahl der getöteten Kinder sank im Vergleich zum Vorjahr von 16 auf 14. Sechs Kinder wurden als Fußgänger, fünf als Pkw-Insasse und drei als Radfahrer getötet. Die Entwicklung bei den verunglückten Kindern verzeichnet letztes Jahr mit 6.167 einen neuen Tiefstand im Fünfjahresvergleich. Im Jahr 2011 verunglückten noch 7.066 Kinder. 271 weniger Kinder verunglückten zum Vorjahr.



#### 4.6.2 Verunglückte Kinder (6 bis 14 Jahre) bei Schulwegunfällen

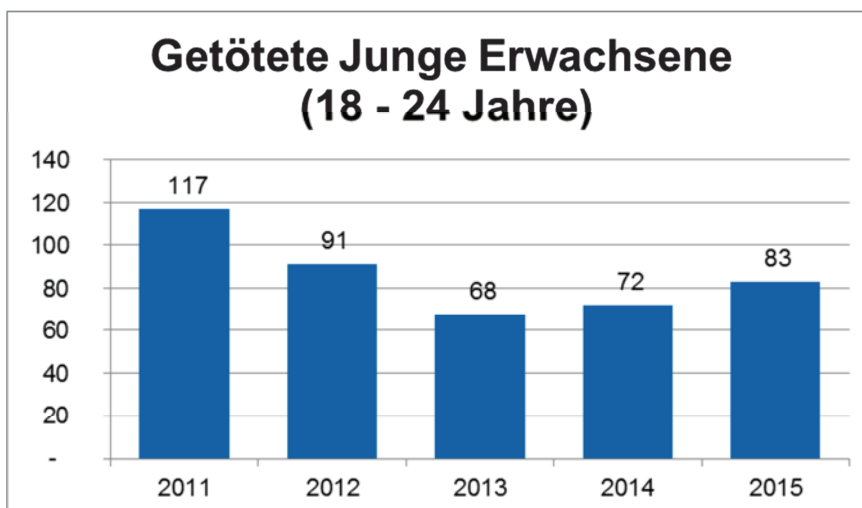
Die Zahl der Schüler, die bei einem Verkehrsunfall auf Schulwegen verunglückt sind, ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Diese Zahl hat sich im Fünfjahreszeitraum von 1.189 auf 1.100 und somit um 7,5 % reduziert.



#### 4.6.3 Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)

Die Zahl der getöteten 18- bis 24-Jährigen hat sich über die letzten fünf Jahre um 29,1 % von 117 auf 83 reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Zuwachs um 11 Getötete und somit ein Zuwachs von 15,3 % zu beklagen. Am häufigsten starb diese Altersgruppe als Pkw-Insasse (46), als Motorradfahrer (22) sowie als Fußgänger (10).

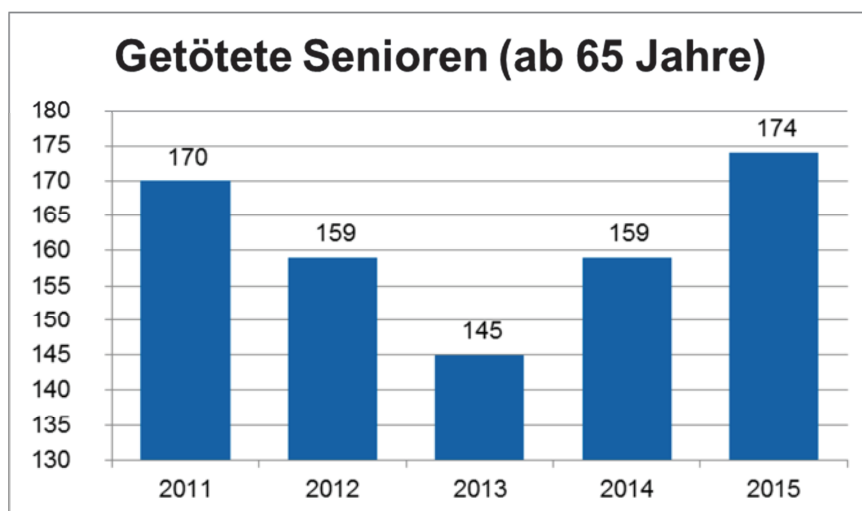
Die Zahl der schwerverletzten 18- bis 24-Jährigen ging in den letzten fünf Jahren von 2.439 auf 2.024 zurück. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Schwerverletzten von 2.092 auf 2.024, um 3,3 %.



#### 4.6.4 Senioren (ab 65 Jahre)

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der getöteten Senioren um 9,4 % von 159 auf 174. Die Zahl der verunglückten Senioren stieg von 9.218 auf 9.575 und somit um 3,9 %.

Ältere Menschen wurden 2015 am häufigsten als Fußgänger (67), als Pkw-Insasse (53) sowie als Zweiradfahrer (38, davon 8 Pedelec-Fahrer) im Straßenverkehr getötet.



#### 4.7 Verunglückte nach Altersgruppen

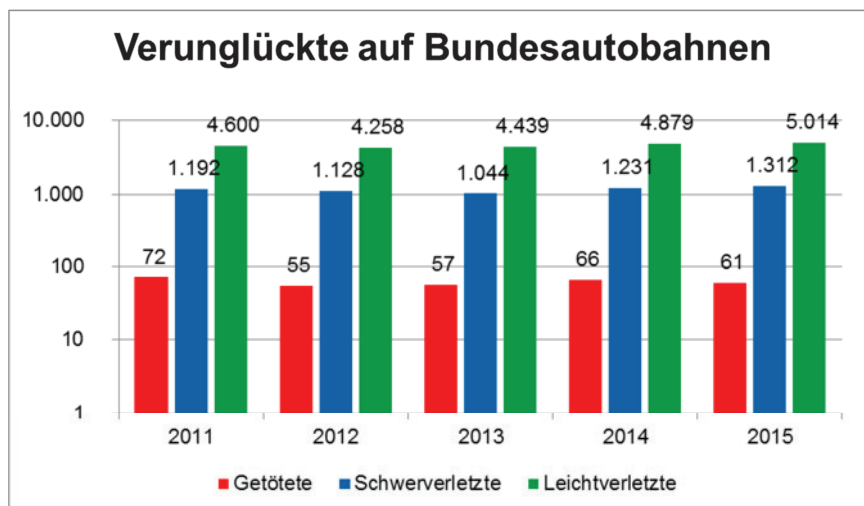
Während die Zahl der verunglückten Kinder und der Jungen Erwachsenen im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, stieg die Zahl der verunglückten Senioren an. „Bei einem Bevölkerungsanteil von 20 % stellen die Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre) in NRW rund zwölf Prozent aller Verletzten, aber etwa 30 Prozent

aller Getöteten. Die steigende Anzahl von Lebensälteren im Straßenverkehr ist eine der Herausforderungen für die Verkehrssicherheitsarbeit.<sup>4</sup>

## 5. Verunglückte - Straßenkategorie

### 5.1 Verunglückte auf Bundesautobahnen (BAB)

Im Jahr 2015 sank die Zahl der Verkehrstoten auf den Autobahnen von 66 auf 61. Von den 61 Getöteten waren 39 Pkw-Insassen. Die Zahl der Schwerverletzten stieg von 1.231 auf 1.312 und somit um 6,7 %. Auch bei den Leichtverletzten ist ein Anstieg zu verzeichnen (von 4.879 auf 5.014).



### 5.2 Verunglückte a. g. O. (ohne BAB)

Im Jahr 2015 verunglückten 15.114 Menschen auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften (a. g. O.). Davon wurden 228 getötet. Im Jahr 2014 waren es 245 Getötete.

### 5.3 Verunglückte i. g. O. (ohne BAB)

Im Jahr 2015 verunglückten 55.274 Menschen innerhalb geschlossener Ortschaften (i. g. O.). Davon wurden 233 getötet. Im Vergleich zum Jahr 2014 mit 210 Getöteten ist dies eine Steigerung von 11 %.

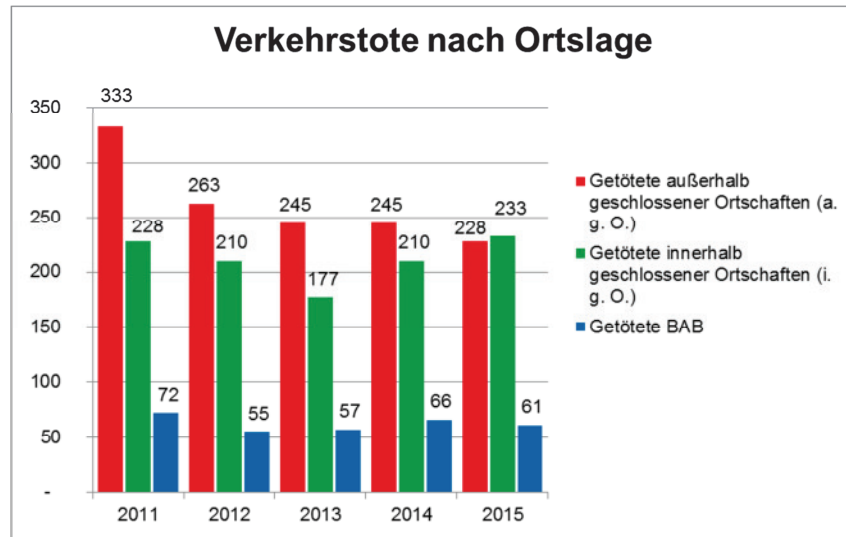
### 5.4 Übersicht Getötete nach Ortslage

Im Jahr 2015 starben erstmals die meisten Menschen i. g. O., während in den Vorjahren die meisten Menschen auf Außerortsstraßen ums Leben kamen. Im Vergleich

<sup>4</sup> Das Verkehrssicherheitsprogramm NRW 2020



zum Vorjahr reduzierte sich dagegen die Zahl der Getöteten auf Außerortsstraßen um 6,9 % und auf Autobahnen um 7,6 %. Im Vergleich zum Jahr 2011 sank die Zahl der Getöteten auf Außerortsstraßen um 105 Menschen. Bei den Getöteten auf Autobahnen sank die Zahl der Getöteten im Fünfjahresvergleich um 15,3 %.

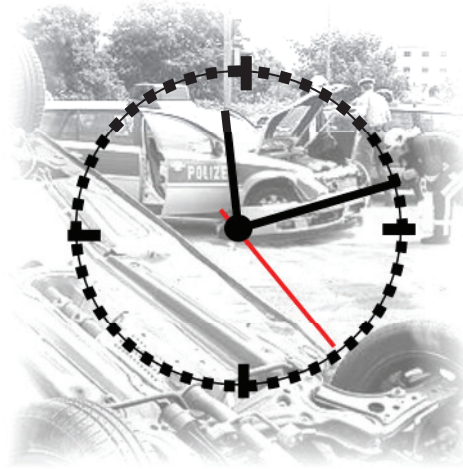


## 6. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Flucht hat im Vergleich zum Vorjahr von 119.926 auf 127.605 zugenommen. Die Aufklärungsquote sank von 46,3 % auf 45,2 %.

Von 12 Verkehrsunfällen mit Getöteten im Jahr 2015 wurden 10 aufgeklärt. Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Schwerverletzten liegt die Aufklärungsquote im Jahr 2015 bei 60,4 %, wobei hier die Anzahl der Unfälle von 565 im Jahr 2014 auf 530 zurück ging.

## 7. Unfalluhr



### **2015 in NRW:**

(Vorjahreswerte in Klammern)

Ø alle 52 (54) Sekunden nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf

Ø alle 7 (7) Minuten ein Verunglückter

Ø alle 34 (34) Minuten ein verunglückter Radfahrer

Ø alle 66 (68) Minuten ein verunglückter Fußgänger

Ø alle 85 (81) Minuten ein verunglücktes Kind

Ø alle 41 (40) Minuten ein verunglückter 18- bis 24-Jähriger

Ø alle 55 (56) Minuten ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)

**Ø alle 17 (17) Stunden wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet**

Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst.